

KLEINES LAND – WOHNIN?

Österreichs Platz in einer veränderten Welt? Weiter EU-Vasall der USA? Unsere Regierung degenerierte vom Chauffeur des Staates zum Passagier auf dem Rücksitz, der so tut, als lenke er das Gefährt, das aus Brüssel gesteuert wird. Selbstbestimmtes Land sind wir schon lang nicht mehr.



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ Die Gefahr lernten wir bitter kennen, auch die Ursachenkette der Katastrophe wurde ausreichend beschrieben. Wo aber ist das Rettende, das Hölderlin einst beschwor? In welchen Gewässern werden wir navigieren, angesichts Wladimir des Schrecklichen? Werfen wir einen Blick rundum, bevor wir ihn in unser Land richten.

DIE WELT

Bevölkerungsexplosion, Klimakrise und Flüchtlingsströme bedrohen überkommene Strukturen. China strebt die Weltherrschaft an. Die USA, gewaltigste Militärmacht, Herrscher über Dollar und Internet, Heimat des Silicon Valley, ziehen sich militärisch weltweit zurück. Die Hoffnung auf eine friedlichere Welt wurde durch die grausame Reaktion eines von kurzsichtigen Siegern verbitterten alten Mannes zerstört. Die einst Vertrauensvollen stehen betrogen da, der Sentimental-Pazifismus hat eine krachende Niederlage erlitten. Angesichts des Vorrückens von Despoten stellt sich die Frage: Hat die Demokratie noch eine Chance, anzudauern? Der freiheitliche Westen hat nicht die Kraft, seine Ideale weltweit durchzusetzen, ein Wettstreit unterschiedlicher

imperialer Wertsysteme hebt an, latenter Kriegszustand zieht herauf. Die Globalisierung hat angesichts von Klimakatastrophe und Krieg ihre Selbstverständlichkeit eingebüßt.

EUROPA

Wo findet sich Europa in dieser heraufdämmernden Unordnung? Derzeit gibt es drei Sieger im Ukraine-Krieg: USA, Waffenindustrie und Atomlobby. Europa verliert. Brüssels grüner Milliardendeal wird sich in eine Waffen-Billion verwandeln. Trotz höherer Bevölkerungszahl ist Europa ein Vasall der USA. Was tun, um sich von der alternden Schutzmacht zu emanzipieren? Reichen Vitalität und Rohstoffe Europas aus? Die Antwort darauf lautet: nein. Ohne die USA wird Europa lange nicht fähig sein, sich zu behaupten, jahrzehntelange Mond einer erkalteten Sonne bleiben. Wo finden wir uns inmitten dieses Trabanten?

ÖSTERREICH

Österreich ist kein eigenständiges Land. Wesentliche Einflussfaktoren unterliegen nicht unserer Kontrolle: Die Grenzen sind offen, die Währung wird von der EZB manipuliert, Unsummen werden verschoben, jüngst auch zum Ankauf von Waffen für einen kriegführenden Staat. Die Ab-

wehrkraft des Heers ist gering. Etwa 650 heimische Unternehmen sind in Russland, etwa 200 in der Ukraine tätig, 10% der ausländischen Investments in russischer Hand.

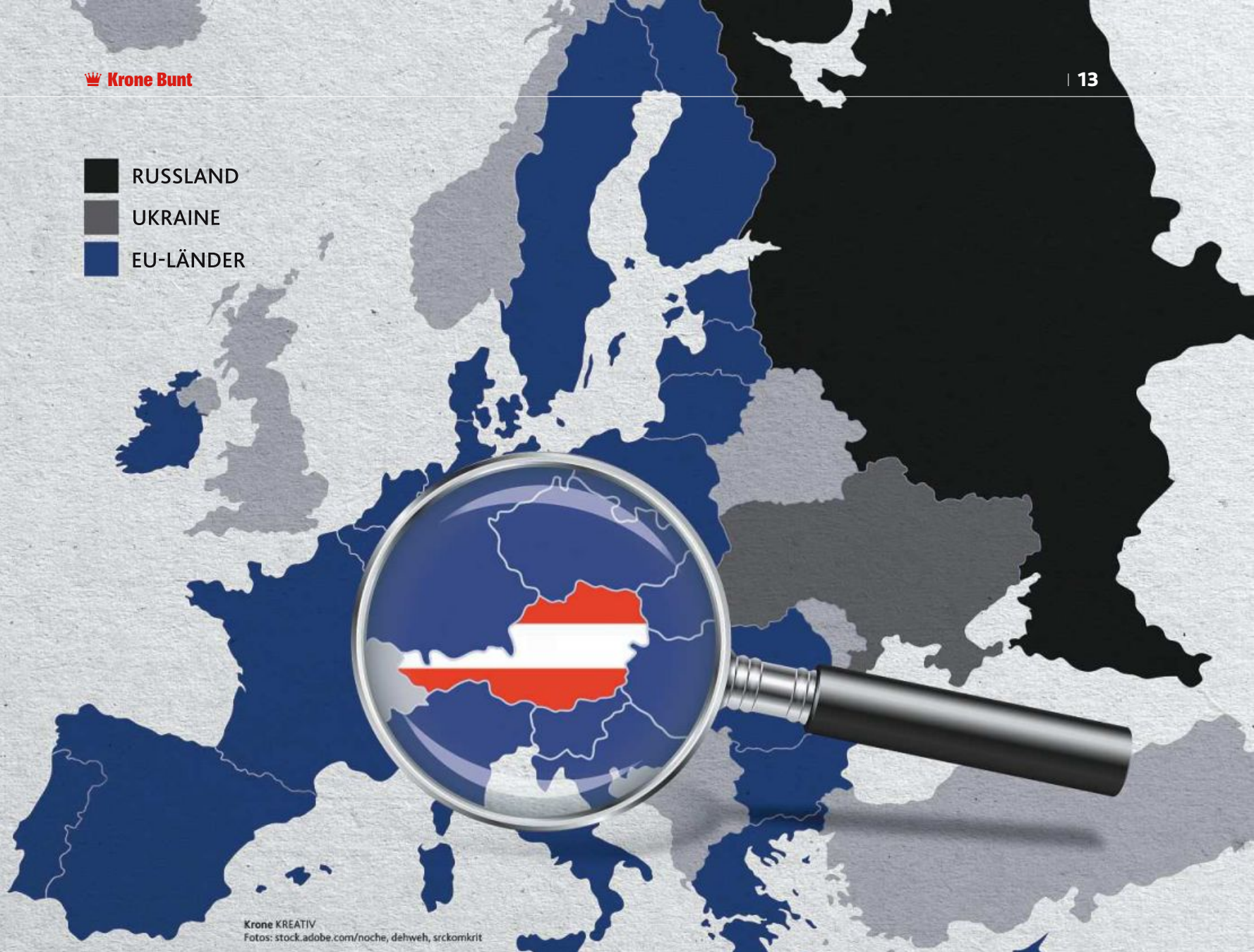
80% des Erdgases, 10% des Öls kommen aus Russland. Die Energieeinfuhren betragen 70%, die aktuelle Teuerung bei Energierohstoffen beträgt ein Vielfaches der Energiesteuer, die Differenz fließt ins Ausland.

Die Regierung degenerierte vom Chauffeur zum Passagier auf dem Beifahrersitz, der so tut, als lenke er das Gefährt, welches in Grundsatzfragen aus Brüssel gesteuert wird.

NEUTRALITÄT ODER NATO

Die so entmannte Obrigkeit möge bedenken, dass es nach Putin eines fernen Tages ein anderes, wieder besseres Russland geben könnte. Bis dahin ist die Verteidigungskraft vorsichtshalber zu stärken. Das Wichtigste dabei: Der gewaltigste Panzer ist unnütz, wenn er von verwöhnten, übergewichtigen Drückebergern gelenkt wird. Die Hoffnung auf ein europäisches Heer möge man schleunigst begraben: Brüssel wäre aufgrund vielfach bewiesener Inkompetenz eine tödliche Gefahr für unsere Söhne. Man versucht, die Neutralität krampfhaft mit juristischen Verrenkungen am Leben zu erhalten: eine zeitgemäße, ehrliche Formulierung unseres Neutralitätsverständnisses wäre geboten. Der erneut diskutierte Beitritt zur NATO setzt eine Volksabstimmung über die Neutralität und die Zustimmung der Signatarstaaten – auch Russ-

DIE GRENZEN SIND UNDICHT, DIE WÄHRUNG WIRD VON DER EZB MANIPULIERT, UNSUMMEN WERDEN VERSCHOBEN, JÜNGST SOGAR ZUM ANKAUF VON WAFFEN FÜR EINEN KRIEGFÜHRENDEN STAAT.



Krone KREATIV
Fotos: stock.adobe.com/noche, dehweh, srckomkrit

lands – voraus, das es sicher als feindlichen Akt verstehen würde. Der Bündnisschutz wäre überdies keine Einbahnstraße: Sollen unsere Soldaten von Dritten an entlegene Fronten abkommandiert werden? Eine Auseinandersetzung mit einem übermächtigen Feind wird nicht primär an unseren Grenzen stattfinden.

Wenn aber ein Weltkrieg ausbricht, wird der gesamte Westen gemeinsam Widerstand leisten, samt Österreich und der Schweiz. Ausgleichszahlungen für die Verteidigungsbemühungen unserer Nachbarstaaten sind indes überlegenswert.

Wie setzt man Prioritäten im Budget, dem Tummelplatz der Wünschbarkeiten? Erhöhung des Wehrbudgets auf 4,5 Milliarden, EU-Energie-Billion, Betreuung von Hunderttausenden

Flüchtlingen, stillstehende Fließbänder, Verdreifachung der Energiepreise bei Staatsschulden von 338.510.447.000 Euro (45.735/Kopf, höher als jene Griechenlands!). Das alles geht sich nicht ohne Prioritätensetzung aus. Darüber hinaus empfehlen sich weitere Schritte:

- 1.** Langfristverträge mit alternativen Gaslieferanten;
- 2.** Erhöhung des Gasspeichervolumens;
- 3.** Systematische Nutzung der lokalen Energievielfalt: „Freiheitsenergie“;
- 4.** Aufbau der Wasserstoffwirtschaft;
- 5.** Anpassung der Maßnahmen des „Green Deal“;
- 6.** Aufstockung der Währungsreserven.

Lokale Kräfte werden wichtiger. Landesfürsten, Bürgermeis-

ROT-WEISS-ROTE GRENZEN. Etwa 650 heimische Unternehmen sind in Russland, etwa 200 in der Ukraine tätig. 80% des Erdgases in unserem Land kommen aus Russland.

ter und Firmenchefs vermögen Umweltfragen, kleinräumige Wirtschaft und Gemeinschaftsgefühl besser direkt zu fördern. Ein kostbarer Schatz, den es zu heben gilt, sind die Seelen der Jungen. Diese werden derzeit zugemüllt, ihre Leitbilder von Ideologen und Fantasten manipuliert. Im Schulsystem regiert gewähren lassen: Der wichtigste Minister sitzt im Unterrichtsministerium: Er möge sich besinnen und handeln.

Eine multiple Krise rollt auf uns zu. Butterweiche Schönwetterpiloten in Brüssel und Wien haben versagt und ausgedient. Anpackende Krisenmanager sind gefragt. Woher nehmen, und nicht stehlen? ■

Daten und Fakten:
<https://bit.ly/3MNZ26I>